Turnen - Sport - Spiel - Wandern.

Der Nordsachsenmeister im Kampfe um die Mitteldeutsche Fußballmeisterschaft.

Spvg. Naumburg 05 — Riesaer Sportverein 1:1 (1:1), nach der 1. Verlängerung 2 mal 15 Minuten 1:1, nach der 2. Verlängerung (30 Minuten) immer noch 1:1! Ecken 8:4 für Riesa.

Wir hatten in der Vorschau schon recht, als wir behaupteten, daß das Naumburger Spiel zwei gleichstarke Gegner zusammenbringen würde. Noch nie hat Nordsachsens Meister in der Vorrunde so schwer kämpfen müssen, hatte aber auch noch nie einen so schweren Gegner! Es fehlte aber nur eine ganz kleine Dosis Glück und der Sieger hätte Riesaer Sportverein geheißen!

Die Bedingungen zum Spiel waren die denkbar schlechtesten. Ein eisiger Wind strich über das Spielfeld, begleitet von heftigem Schneegestöber. Der Platz war in einer üblen Verfassung, der Boden sehr uneben und stark gefroren. Die Anforderungen an die Spieler waren somit fast zu groß. Trotz des schlechten Wetters waren immerhin ca. 1500 Zuschauer erschienen, die Zeuge eines lebhaften Kampfes wurden. — Naumburg stellte eine stabile Mannschaft ins Feld, der Nordsachsenmeister stellte sich, wie gemeldet, pünktlich 3 Uhr dem Schiedsrichter Hofmann, Saalfeld, wie folgt:

Kube
Blaha Knopp
Eckel Mücklisch Gundermann
Hofmann Weidner Klingner Born Mucke

Naumburg hat Platzwahl und wählt bergab. (Der Platz liegt ungefähr so wie der Riesaer Sportlust-Platz.) Riesas Anstoß wird sofort vom Innensturm aufgenommen und bis vors Tor des Gegners vorgetragen. Schon hat Klingner Schußgelegenheit, aber er wartet zu lange und vergibt damit bereits die erste Torchance. Naumburg findet sich besser und schneller zusammen und drängt Riesa zurück. Der Mittelläufer schickt immer und immer wieder die rechte Seite ins Feuer. Knopp ist noch recht unsicher. Naumburg nutzt geschickt diese Schwäche aus. Wieder ist Knopp umspielt, die Flanke des Rechtsaußen wird vom Mittelstürmer aus der Luft genommen und an Kube vorbei, unhaltbar zum

1. Tor für Naumburg

verwandelt. Dies geschah in der 8. Minute. Noch immer kann sich Riesa nicht zusammenfinden. Mücklich schwimmt bedenklich, kommt gar nicht ins Fahrwasser, dafür arbeiten Gunder, Eckel und Blaha unermüdlich. Dann wird es besser. Hüben wie drüben werden Torchancen ausgelassen. Auch Riesas Angriff findet sich langsam, obwohl Weidner recht bedenklich ausfällt. Nach einer schönen Kombination kommt das Innentrio zum Schuß, ein Tor ist unvermeidlich — doch in letzter Sekunde kann der Naumburger Verteidiger den Ball noch mit der Hand aus dem Tor schlagen. Der verhängte Elfmeterball wurde von Born in der 33. Minute recht sicher zum Ausgleich verwandelt. — Bald macht sich eine leichte Feldüberlegenheit Riesas bemerkbar, kann aber bis zur Halbzeit nichts erreichen.

Halbzeit 1:1 (Ecken 3:0 für Riesa).

Ohne Pause geht der Kampf weiter. Mücklisch wird merklich besser und hat bald seinen Gegner übertroffen. Riesa zeigt bald, daß es technisch besser ist, wogegen Naumburg mit großem Eifer kämpft. Auch die berühmt gewordene schwache Viertelstunde des RSV. fehlte nicht, in der es denn auch gar nicht so rosig für ihn aussah. Hätte in dieser Zeit nicht Kube im Tor gestanden und Blaha und Gundermann nicht wie die Löwen gekämpft, dann wäre es wohl um den Meister geschehen gewesen. Endlich gewinnt der RSV. wieder Oberwasser, Mücklisch kommt gut in Schwung, Eckel arbeitet mit großem Elan, aber der Sturm versagt. Auch die schönsten Chancen werden nicht ausgenutzt. Der Naumburger Tormann zeigt sich als ganz großer Könner, immer ist er da und vernichtet mit viel Geschick und Glück alle Chancen des Angreifers. Wuchtig arbeitet Naumburgs Hintermannschaft und zeigt sich im Verein mit dem Torwächter als bester Teil der Mannschaft. Wieder sitzt RSV.s Angriffsreihe vor dem Naumburger Tore, ein Erfolg liegt in der Luft, in höchster Not bedient sich wieder ein Naumburger mit der Hand. Mit beiden Händen hält er ihn. Der Schiedsrichter sieht es nicht und weiter ging es. Beide Parteien kämpfen verzweifelt um das Siegestor, was aber bis zum regulären Schluß nicht erzielt wurde.

Nach 2 mal 45 Minuten 1:1 (Ecken 5:5 für Riesa). Die Seiten werden erneut ausgelost. Die Mannschaften bleiben aber in der alten Spielhälfte. Jetzt geht es in die 1. Verlängerung, die 2 mal 15 Minuten beträgt. Riesa stellt um. Weidner—Mucke—Klingner—Born—Hofmann steht jetzt die Sturmreihe. Naumburg kommt noch etliche Male gut auf, Kube rettet ganz kitzliche Situationen mit großer Gewandtheit und Energie. Langsam läßt Naumburg nach; doch die Hintermannschaft steht und läßt sich auch in der 1. Verlängerung nicht überwinden. Bei miserablem Wetter wird die 1. Verlängerung beendet, immer noch mit 1:1, so daß sich die 2. Verlängerung notwendig macht.

Wieder geht es ohne Pause weiter. Seit 2 Stunden wird hart um Sieg und Ehre gekämpft. Das Publikum muntert seine Lieblinge zu neuen Taten an, aber Naumburg erlahmt immer mehr. Mücklischs Läuferreihe überragt und beherrscht jetzt fast ausschließlich das Feld. Der Sturm ist jetzt gut im Schwung. Es riecht förmlich nach Toren — aber es sollte nicht sein. Weidner hat noch zweimal Gelegenheit, Tore zu erzielen, Born setzt zum Schuß an, wird aber regelrecht gemangelt. Schiedsrichter straft nicht. Kurz darauf macht wieder ein Naumburger eine glatte Hand im Strafraum, wieder sieht der Schiedsrichter nichts! Aber kaum 5 Minuten später fällt nach einem schönen Zusammenspiel Hofmann—Born durch letzteren der Siegestreffer. Der Schiedsrichter war aber damit nicht einverstanden und gab Hofmann, der neben Born stand und von dem auch der Ball kam „Abseits". Eine krasse Fehlentscheidung, die dem RSV. den Sieg kostete. — Noch mehrmals gab es Torchancen, die Kräfte langten aber nicht mehr zu, um das Bollwerk der Naumburger zu überwinden. Nach 2½stündigem Kampfe wurde dann der Kampf, den Regeln des Verbandes gemäß, abgebrochen. Für Spieler und Zuschauer eine wahre Erlösung.

Kritik.

Beide Mannschaften waren sich bis zum regulären Schluß fast gleichwertig. Riesa technisch besser.

Bei Naumburg war der Torwächter Klasse für sich und bewahrte seine Mannschaft vor einer Niederlage. Ebenfalls sehr gut beide Verteidiger, Mittelläufer und Mittelstürmer. Beim RSV. glänzten Kube, Blaha, Gunder, Mücklisch und Eckel. Born war wohl neben Hofmann der beste Stürmer, lief aber noch lange nicht zu seiner besten Form auf. Klingner und Mucke waren schon viel besser. Weidner hatte einen schlechten Tag. Knopp wurde erst gegen Schluß warm und war erst recht unsicher.

Am Sonntag, den 18. März, auf dem Sportlust-Platz wird der Kampf erneut einsetzen. Wer wird diesen Kampf diesmal für sich entscheiden?

In Riesa trafen sich:

SV. Nickritz — RSV.-Reserve

vor ca. 200 Zuschauern. [illegible] RSV. hier entgegen dem 1. Treffen das Heft völlig in der Hand und stellte bis zur Halbzeit bereits ein 4:0-Resultat her. Nach der Pause wehrte sich Nickritz erfolgreicher, mußte aber dennoch 2 weitere Treffer einstecken, ehe Nickritz zum verdienten Ehrentor kam. Mit 6:1 blieb somit der RSV. einwandfrei Sieger und bleibt somit unangefochten

Bezirksmeister der 2. Klasse [illegible].

Die Reihenfolge ist nunmehr:

1. RSV.-Reserve 31:5 Punkte
2. SV. Röderau 27:9 Punkte
3. PSV. Sportlust 26:10 Punkte.

Fußball in Nordsachsen.

Die Vorrunde in Naumburg 05 gegen RSV. bringt keine Entscheidung! — VfB. Leisnig steigt endgültig ab. — Die RSV.-Reserve Bezirksmeister. — SV. Röderau verliert in Oschatz.

Das sind die sonntäglichen Fußballüberraschungen und brachten die Spiele trotz Schneewetters guten Sport mit folgenden Ergebnissen:

Naumburg: SV. 05 gegen RSV. 1:1! Nach 2½stündiger Spieldauer abgebrochen!! Die Wiederholung findet bekanntlich Sonntag in Riesa auf dem Sportlustplatze statt.
Leisnig: VfB. gegen SV. Nünchritz 3:4.
Geringswalde: 1911 gegen 99 Mittweida Ref. 3:2.
Waldheim: Spvg. gegen Teutonia Chemnitz Ref. 2:4.
Oschatz: SV. gegen SV. Röderau 4:3!!
Riesa: SV. gegen SV. Nickritz 6:1. Von den Gästen in höchst unsportlicher Weise abgebrochen.

Stand der Spiele am 12. März 1928.
(Ohne Gewähr!)

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
RSV.	18	17	—	1	131: 30	34: 2
01 Roßwein	18	14	—	4	81: 51	28: 8
S. C. Döbeln	18	11	1	6	50: 30	23: 13
1911 Geringsw.	16	8	—	8	64: 62	16: 16
S. V. Gröditz	16	5	3	8	55: 60	13: 19
Spvg. Waldheim	18	7	2	9	48: 71	16: 20
VfB. Rochlitz	18	7	2	9	52: 59	16: 20
B. C. Hartha	17	5	3	9	52: 56	13: 21
S. V. Nünchritz	18	5	—	13	34: 92	10: 26
VfB. Leisnig	17	2	1	14	22: 76	5: 29
	174	81	12	81	573:573	174:174

Leisnig 1. — Nünchritz 1. 3:4 (1:2).

Genannte Mannschaften trafen sich in Leisnig zum Verbandsspiel. Die Nünchritzer Elf, welche mittels Auto die Reise antrat, hatte zuvor gegen Schneewehen einen „Kampf" auszutragen. Eisige Schneeluft, holpriger, glatter Boden waren die Merkmale, welche sich auf dem Sportplatz entgegen stellten, wobei sich die Leisniger Elf, in bezug auf Platzbeschaffenheit, sich besser abfanden als die Nünchritzer. Eine ihr treu zur Seite stehenden Anhängerschaft gab der Leisniger Elf moralisch einen Rückenhalt, die ihre Spieler zu nie erlahmenden scharfen Angriffen anfeuerten. Die Nünchritzer Elf mußte daher ihr Letztes hergeben. Zudem spielten sie mit nur 10 Mann, darunter 1 Mann Ersatz. Beide Mannschaften kämpften mit seltener Hingabe. Der Spielverlauf war folgender: Nünchritz hat Anstoß. Den Wind als Bundesgenossen werden gefährliche Angriffe eingeleitet, wobei Nünchritz durch seinen Mittelstürmer zu zwei schönen Erfolgen kommt. Leisnig konnte durch seinen Halblinken einen Treffer buchen. Nach Halbzeit gleicht Leisnig aus. Darauf stellt Nünchritz um, Werner 1 geht im Sturm und es dauert nicht lange als auf gute Vorarbeit selbigen, der Mittelstürmer Nummer 3 bucht. Werner 1 wiederum in die Verteidigung beordert, fällt durch Eigentor der Ausgleich. Eine neuerliche Beordnung Werner 1 nach vorn, konnte selbiger durch schönen Schrägschuß kurz vor Schluß das Resultat auf 4:3 stellen. Es war ein rassiger Kampf, hier kämpfte man für den Verbleib in der 1. Klasse. Leisnig ist mit diesem Spiel nun endgültig zum Abstieg zur 2. Klasse verurteilt. **L.**

Der VfB. Leipzig spielt in Paris.

Am 18. März wird der VfB. Leipzig in Paris gegen den französischen Meister Stade français antreten. Beide Mannschaften treffen sich dann am 19. Mai zum Rückspiel in Leipzig.

Amateur-Vorabend in Leipzig.

Der Leipziger Sportklub Bar Kochba veranstaltete gestern abend einen allerdings mangelhaft besuchten Amateur-Vorabend. Leider standen auch die Kämpfe zum Teil auf wenig sportlicher Höhe, zumal in drei Fällen Ersatz in den Ring gebracht werden mußte. Besonders erwähnenswert ist der Kampf der Leichtgewichtler, wo der Gaumeister Loose-Atlas Leipzig (128) auf Heinrich-BC. Stettin (126) der für Kuppel eingesprungen war, traf. Wider Erwarten konnte der Stettiner den Kampf vollkommen offen gestalten und gut über die Distanz kommen. Das gegebene Unentschieden rechtfertigte vollkommen die auf beiden Seiten gezeigten guten Leistungen.

Gaumeister Waldmann-Heros Weißenfels (160) hatte im Schwergewicht gegen den deutschen Meister Jaspers-BC. Stettin (165) nicht viel zu bestellen. Konnte sich Waldmann in der ersten Runde noch der agressiven Kampfesart Jaspers erwehren, so viel er schließlich in der zweiten Runde den schweren Brocken des deutschen Meisters zum Opfer, so daß zu Beginn der dritten Runde der Ringrichter den Kampf wegen zu großer Ueberlegenheit des Stettiners abbrach.

Im Federgewicht errang Fuchs-Maccabi-Berlin (112,5) gegen Menzel-Heros Weißenfels (112) einen knappen Punktsieg, dagegen konnte Hütter-Maccabi Berlin (142) Blume LAC. Leipzig (140) im Mittelgewicht überlegen nach Punkten abfertigen.

Die Rahmenkämpfe zeigten wie bereits oben erwähnt nur mangelhafte Leistungen.

Hallenfest in Hannover.

Beim Hallensportfest des Hauptausschusses für Leibesübungen in Hannover, das Turner und Sportler gemeinsam an den Start brachte, lief auch der Oldenburger Lammers. Er startete gegen Lohmann und Becker von der Deutschen Turnerschaft und gegen Wöllner, Rosenberger und Hintze von der DSB. Lammers gewann seine Läufe glatt. Ausgezeichnet lief auch der Barmer Lohmann, der mehrfach den zweiten Platz belegen konnte.

Die Deutschen Hallentennismeisterschaften

begannen am Montag in Bremen. Von bekannteren Spielern siegten Tomlin, Prenn (Berlin) und der südafrikanische Davispokalrepräsentant Farquebarsen. Der Städtekampf Bremen—Kopenhagen wurde von den Dänen mit 4:1 gewonnen, die damit endgültig den Goldpokal entführten.

Riesaer Sportverein e. V.
Abteilung für Jugendpflege.

Riesaer Sportverein 1. Junioren gegen Döbelner Sport-Club 1. Junioren (7:0).

Auf [illegible] Spielplatze trafen sich in Döbeln obige Mannschaften. Ein einwandfreies Spiel konnte infolge des [illegible] nicht in Frage kommen und sah die flinken Riesaer RSVer zum Beginn des Spieles an im Vorteil. Trotz [illegible] war gegen die schnellen entschlossenen Stürmer der RSVer nichts zu machen. Den schweren Döbelnern kam der glatte Schneeboden sehr wenig zu statten.

Riesaer Sportverein 2. Junioren gegen SG. Nauwalde 1. Junioren (1:0).

Auch in diesem Spiele stellte der teilweise sehr hohe Schnee große Anforderungen an die Spieler. Sicherer als das Ergebnis es sagt, blieben die RSVer dank ihrer Schnelligkeit und besseren Spielübersicht Sieger.

Mit diesem wohlverdienten Siege haben sich die 2. Junioren an die Seite der führenden 1. Juniorenmannschaft des SC. Mügeln gesetzt und werden deshalb in nächster Zeit ein Ausscheidungsspiel zu liefern haben.

Leider konnte man mit dem Gröditzer Schiedsrichter ganz und gar nicht zufrieden sein, da selbiger die einfachsten Regeln nicht beherrschte. **D.**

Sächsische Turnertagungen.

Zu einer recht fruchtbringenden Tagung gestaltet sich die diesjährige **Zusammenkunft der Gaupressewarte** des Turnkreises Sachsen, die am Sonntag in **Dresden** stattfand. Bereits am Sonnabend trat der Kreispresseausschuß zu einer vorbereitenden Sitzung zusammen, in der er sich mit der Tagesordnung für die Hauptsitzung, mit der Pressevorbereitung für das Deutsche Turnfest und den Aufgaben der Kreispressestelle befaßte. Zu der Versammlung der Gaupressewarte waren alle Gaue vertreten, der Sitzung wohnte ferner der Pressewart der D. T. Wiedemann bei. Die Sitzung wurde vom Kreispressewart Hofmann-Zwickau geleitet, der in seinen Eröffnungsworten auch des Todes des Oberturnwartes der D. T. ehrend gedachte. Winter-Leipzig bot in einem prächtigen Einstimmungsvortrage „Die Turnpresse als Gewissen der D. T." für alle Anwesenden vieles Neues und manchen beachtlichen Fingerzeig. Die Gaupressewarte berichteten über ihre Tätigkeit im vergangenen Jahre. Das gute Einvernehmen zwischen den Gaupressewarten und den Tageszeitungen ging aus allen Berichten hervor. Schriftleiter Tieste-Dresden sprach über „Deutsches Turnfest und Tagespresse". Er gab gute Anregungen für die Bedienung der Tagespresse mit Berichten über das Deutsche Turnfest. Schriftleiter Pjaunisch-Dresden erläuterte die Arbeit der Nachrichtenbüros beim Deutschen Turnfest. Böhm-Dresden behandelte die Spielberichterstattung in den Spielgruppen und im Turnkreise. Limpert-Dresden berichtete über die Presse und die Ausstellung der Turnpresse in Köln. Die Berichterstattung bei Kreisveranstaltungen behandelte Kreispressewart Hofmann. Ueber den Verein Deutsche Turnpresse machte Meißner-Dresden beachtliche Ausführungen. Alle Vorträge riefen eine gesunde Aussprache hervor. Besonders die von Wiedemann und Winter gegebenen Anregungen wurden dankbar entgegengenommen. Die Wahlen ergaben folgendes Ergebnis: Winter-Leipzig als Kreispressewart. Dem Kreispresseausschuß gehören an: Bernert, Börner, Meißner, Werner. Die erfolgreiche Tagung schließt mit dem Dank der Versammlung an den Kreispressewart Hofmann.

Die Neugewählten treten erst nach dem Kreisturntag 1929 in ihre Aemter.

Glauchau war der Tagungsort des **Kreisturnausschusses** mit den einzelnen Kreisfachausschüssen. Nachdem in der Turnhalle des Tbd. Glauchau am Sonnabend die Uebungen für das Deutsche Turnfest von Glauchauer Turnern vorgeturnt und besprochen worden waren, eröffnete nachmittags Kreisoberturnwart Schneider-Leipzig die Tagung im Glauchauer Hof. Er gedachte zunächst mit ehrenden Worten des heimgegangenen Oberturnwartes der D. T. Max Schwarze. Das Abkommen des Turnkreises Sachsen mit dem Skiverband Sachsen wurde bekanntgegeben und gutgeheißen. Der Kreisoberturnwart empfahl die Abhaltung von Werbe- und Einstimmungsabenden für das Deutsche Turnfest. Weiterhin wurde den Spielern empfohlen, bei Abhaltung ihrer Spiele einen Aufschlag von 10 Pfg. als D. T.-Spende zur Unterstützung ihrer Wettkämpfer zu erheben. Für die Gaulehrgänge wurde beschlossen, beim Kreisturnrat zu beantragen, jedem Lehrer und Schüler eines 8tägigen Lehrganges Mittel für Unterbringung und Verpflegung zu gewähren. Am Sonnabend abend vereinigten sich die Anwesenden mit den Glauchauer Turnern zu einem geselligen Beisammensein. Am Sonntag vormittag schritt man in der Besprechung der Frage der Gaulehrgänge fort und es wurde die Abhaltung der 8tägigen Lehrgänge grundsätzlich beschlossen. In der Frage der Kreisturnlehrer beschloß man, dem Kreisturnrat die Einstellung von zwei Lehrkräften vorzuschlagen. Ueber die Kleidung der Turnerinnen gab Kreisfrauenturnwart Schröter-Zittau die Gründe über die getroffene Wahl bekannt, seinen Ausführungen wurde allenthalben zugestimmt. Ueber das Deutsche Turnfest berichtete Kreisoberturnwart Schneider. Die Regelung der Kampfrichterfrage wurde gutgeheißen. Im Rahmen des Kreisturnens der Turner, das am Festsonnabend vormittag stattfindet, werden neben den zwei allgemeinen deutschen Freiübungen als selbstgewählte Uebungen des Kreises unvorbereitete Freiübungen geturnt werden. Die Ausscheidungskämpfe für die Mehrkämpfe der Turner und Turnerinnen finden am 13. Mai in Leipzig statt. Die für Köln bestimmten Kampfrichter haben in Leipzig mitzuwirken. Bemängelt wurde seitens des Kreisfrauenturnwartes die zwangsweise Unterbringung der Turnerinnen in Massenquartieren in Köln. Bei den maßgebenden Stellen sollen Schritte unternommen werden. Die Ausscheidungskämpfe im Fechten gelangen am 28. und 29. April in Döbeln zur Durchführung. Kreisspielwart Meißner-Dresden berichtete über die neue Kreisspielordnung. Die einzelnen Wünsche hierzu wurden vorgetragen, eine Entschließung wurde ausgesetzt. Nur ein Antrag Meißners, das Einspruchsrecht der Spitzenmannschaften in Zukunft wegfallen zu lassen, wird dem Kreisturnrat zur Beschlußfassung empfohlen werden. Kreisjugendwart Humann-Meißen gab den Stoffplan für die Turnerjugendstunde bekannt. Wegen der Wettkampfbestimmungen beschloß man, die Kreisfachwarte zu beauftragen die Abänderungen in den neuen Wettkampfbestimmungen in dem Kreisblatt bekanntzugeben. Ueber die Ausbildung der Vorturner berichteten die einzelnen Fachwarte. Kreisoberturnwart Schneider wird die Vorschläge zu Richtlinien für eine einheitliche Ausbildung zusammensetzen. Die Einführung der Leipziger Wettkampfkarte wurde für den Kreis versuchsweise beschlossen und soll den Gauen und Vereinen empfohlen werden. Mit Dankesworten an seine Mitarbeiter und die Glauchauer Turner schloß der Kreisoberturnwart die arbeitsreiche Tagung.